

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 99.

Dinstag den 18. August

1846.

3. 1249. (2)

Anzeige und Bitte

in Betreff der

Obstausstellung in Laibach.

Nach dem Beschlusse der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Krain soll im heurigen Herbst die erste Obstausstellung in Laibach Statt finden. Der Zweck dieser Ausstellung ist:

1. Die verschiedenen heimischen Herbst = Obstgattungen, so wie die Gegenden kennen zu lernen, wo die besten und edelsten Sorten gedeihen;
2. die Krainischen Namen zu erfahren, womit man in verschiedenen Gegenden die einzelnen Obstsorten benennt;
3. aus diesen muthmaßlich verschiedenen Benennungen den allgemeinen und bezeichnenderen Namen zu wählen, ihn durch die Novize zu veröffentlichen, und so eine gemeinschaftliche Nomenclatur zu bewerkstelligen;
4. vorzügliche Obstbaumzüchter zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und den Absatz für ihre Fehsungen zu erleichtern;
5. sich von der in den einzelnen Gegenden üblichen Verwendung des Obstes in Kenntniß zu setzen;
6. weniger unterrichtete Obstbaumzüchter über die Cultur und die Verwendung des Obstes zu belehren, und vorzüglich
7. durch die öffentliche Ausstellung edler Obstsorten die Liebe zu diesem, für den Landwirth so vortheilhaften Culturzweige anzufachen und zu vermehren.

Es werden daher die Herren Obst- u. Weingärtenbesitzer aller Gegenden Krains hiermit ersucht, diese gemeinnützige neue Unternehmung der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft nicht nur durch die Einsendung der vorkommenden Obst- und Traubensorten mit den ortsüblichen Namen zu unterstützen, sondern ihren Einfluß auch auf den gemeinen Landmann geltend zu machen, daß auch dieser freudigen Antheil nehme an einer Veranstaltung, die zur Förderung der heimischen Obstcultur nur von den besten Folgen seyn kann. Ganz besonders rechnet der gefertigte Ausschuß auf die gefällige Unterstützung der Herren Bezirkscorrespondenten und Mitglieder der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft.

Von jeder Obstsorte wird ersucht, wenigstens 3 Stück einzusenden, mit der Angabe des Standortes und der ortsüblichen Krainischen Benennung. Auch besonders ausgezeichnete Gemüse = Gattungen sind zur Aufstellung geeignet.

Der Einsendungstermin ist die letzte Woche im September d. J. Die Abgabe geschieht in der Kanzlei der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft, Salendergasse Nr. 195, im 2. Stocke.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft. Laibach den 6. August 1846.

3. 1200. (3)

K. K. südliche Staats-Eisenbahn.

Fahrordnung der Personen und gemischten Züge vom 1. bis letzten August
1846 nach allen Stationen.

Von Cilli	Nach Cilli
nach Marburg, Graß, Bruck, Mürzzuschlag und Wien, 12 ¹ / ₂ Uhr Nachts und 11 ¹ / ₄ Uhr Vormittags.	von Mürzzuschlag, 2 ³ / ₄ Uhr und 6 ³ / ₄ Uhr früh, dann 1 ³ / ₄ Uhr Nachmittags. " Bruck, 4 ¹ / ₂ Uhr früh, 9 Uhr Vormittags und 3 ¹ / ₂ Uhr Nachmittags. " Marburg, 10 Uhr Vormittags, 4 ³ / ₄ Uhr Nachmittags und 9 Uhr Abends.
Von Graß	Nach Graß
nach Marburg und Cilli, 7 ¹ / ₄ Uhr früh, 1 Uhr Nachmittags und 6 Uhr Abends. " Bruck, Mürzzuschlag und Wien, 7 Uhr früh und 6 Uhr Abends.	von Mürzzuschlag, 2 ³ / ₄ Uhr und 6 ³ / ₄ Uhr früh, dann 1 ³ / ₄ Uhr Nachmittags. " Bruck, 4 ¹ / ₂ Uhr früh, 9 Uhr Vormittags und 3 ¹ / ₂ Uhr Nachmittags. " Marburg 3 ³ / ₄ Uhr früh, 2 ¹ / ₄ Uhr Nachmittags.

Außerdem geht ein Extra-Zug an Sonn- und Feiertagen:

Von Graß nach Peggau um 2¹/₂ Uhr Nachmittags.

" Peggau nach Graß um 7¹/₂ Uhr Abends.

Das Nähere ist aus den Anschlagzetteln zu ersehen, welche bei allen Expeditionen der k. k. Staatsbahn zu haben sind.

Graß am 31. Juli 1846.

3. 1047. (7)

Samstag den 22. August 1846

erfolgt die **Erste Ziehung** der großen

Realitäten- und Gold-Lotterie des k. k. priv. Großhandlungshauses

Hammer & Karis in Wien,

in welcher, **unbeschadet der Hauptziehung,**

laut Spielplan **1000** werthvolle Treffer

gezogen werden.

Wer eine beliebige Anzahl Lose oder auch **nur ein einziges Los**
vor dem **22. August** kauft,

kann bedeutende Summen gewinnen,

spielt damit in der **Vorziehung** auf sämtliche **1000 Treffer**;
gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur **Haupt-
ziehung** wieder verkaufen, und hat sohin **in der Vorziehung**
unentgeltlich mitgespielt.

In der Hauptziehung werden gewonnen:

Gulden **200,000** W. W. als Ablösung des Haupttreffer; die Nebentreffer betragen Gulden **300,000** W. W.

zusammen fl. **500,000** Wien. Währ.

worunter **12000 Stück k. k. Ducaten in Gold.**

Die weitem sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich aufgegeben.

Abnehmer von 20 Losen auf einmal erhalten zwei Gratis-Lose mit sicherem Gewinne von 10 fl. W. W., und zwei Gold-Prämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Ducaten in Gold oder fl. 22½ W. W.

Lose und die beliebten Fortuna-Anweisungen sind billigst zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1279. (2)

Realitäten = Verkauf.

Die in der Savevorstadt zu Krainburg, am Savestrom, nächst der Brücke gelegene, gemauerte Mahlmühle n.bst der Insel, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht in dem Mählraume von 8 Gängen und Stampfen, 4 Wohnzimmern, einem Vorsaale, 2 Küchen, Speisegewölbe und einem großen Getreideschüttboden, dann gewölbter Stallung für Pferde und Kühe, einem Schweinstalle und Behältniß für Fourage. Hiezu gehört eine Insel, wohin eine Brücke führt und mittelst eines Thores abgesperrt ist; diese mißt 8 Toche 1461 □ Klst. an Flächenraum und ist größtentheils mit Obstbäumen bepflanzt; auch besteht hierauf das nöthige Wirthschaftsgebäude zu sämtlichen Fehsungen.

Das Mählgebäude ist sehr geräumig, im besten Bauzustande, mit constanten starken Wasserkräften versehen, weshalb dasselbe sich zu jeder größern Fabriksanlage vortheilhaft eignen würde.

Nach Wunsch des Käufers wird hiezu auch eine circa 2 Stunden von hier entfernte Gebirgshube mit bedeutenden Gründen, Wiesen und Weiden, dann 100 Joch Waldungen verkauft.

Anfragen erbittet sich der Gefertigte entweder persönlich, oder durch portofreie Briefe.

Anton Fröschl,
Beweser in Ranker.

3. 1270. (2)

Anzeige.

Nachdem mir von dem löblichen Stadtmagistrate Laibach's die Befugniß als Zimmermeister verliehen wurde und ich dieses Gewerbe bereits begonnen habe, so empfehle ich mich hiemit Einem verehrten Publikum höflichst in allen, einem Zimmermeister zustehenden Baulichkeiten, so wie auch in allen beliebigen Land- und Wasserbauten, in wie immer gearteter Maschinenbaukunst, ingleichen Kirchenturm- und Brunnenarbeiten, sowohl hier, als in den weiteren Umgebungen Laibach's, welche Arbeiten zur stets zu erreichenden ausgezeichneten Zufriedenheit und mit möglichster Billigkeit vollziehen werde. — Zugleich empfehle ich mich zur Ausfertigung dießfälliger Baupläne ergebenst.

Laibach am 13. August 1846.

Gustav Eönnies,
städtischer Zimmermeister,
Klagenfurterstraße N. 71.

3. 1269. (2)

Anzeige.

Der Gefertigte bringt hiemit zur Kenntniß, daß er von dem hiesigen löblichen Stadtmagistrate als Maurermeister befähiget ist, als solcher bereits seine Beschäftigung begonnen hat, daher sich dem verehrten Publikum um geneigten Zuspruch mit dem Beifügen empfiehlt, daß er die Kunst zur Trocknungsbewirkung feuchter Mauerwände besitzt, die Ausfertigung der Baupläne übernimmt und gewiß gegen Jedermann, sowohl die gute Ausführung der ihm anvertrauten Bauten, als die möglichste Billigkeit darzutun beflissen seyn wird.

Laibach am 12. August 1846.

Johann Plochberger,
städtischer Maurermeister, wohnhaft in der
St. Peters-Vorstadt H. Nr. 143.

3. 1256. (3)

Anzeige.

In das Gast- und Einkehrwirthshaus auf der Polana-Vorstadt Nr. 66, wird ein Kellner, welcher den ganzen Ausschank zc. auf Rechnung bekommt, gegen eine zu leistende angemessene Caution, zu Michaeli l. J. aufzunehmen gesucht.

Auch könnten sämtliche Gasthauslocalitäten sammt dem großen Garten in Pacht überlassen werden.

Ferner ist eine Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Küche, Speis, Holzlege, dann eine Stallung auf 2 Pferde, Wagenremise und ein großes Magazin, endlich ein Gewölbe sammt Zimmer auf kommenden Michaeli oder auch sogleich zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt die Hauseigentümerin im ersten Stocke.

Agnes Vidiz.

3. 1283. (1)

Haus = Verkauf.

Das Haus = Nr. 5 auf der obern Polana, ist gegen vortheilhafte Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man daselbst zu ebener Erde beim Eigenthümer.